

# Laibacher



# Zeitung.

**Bräunungspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50, im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Wahrbergzigergasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vor mittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allernächst die Erhebung des Admirals Maximilian Freiherrn von Pitner von dem Posten des Hafen-Admirals und Festungscommandanten in Pola anzubringen; den Contre-Admiral Johann Edlen von Hinke zum Hafen-Admiral und Festungscommandanten in Pola zu ernennen; aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise den Feldzeugmeisters-Charakter ad honores mit Nachsicht der Tage zu verleihen: den Feldmarschall-Lieutenanten: Franz Freiherrn von Wimpfen, Oberst-hofmeister Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ludwig Victor, und Anton Ritter von Pritch, Präsidenten des Militär-Obergerichtes; die Übernahme des Feldmarschall-Lieutenants Johann Ritter von Samonigg, General-Inspectors der Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzubringen und demselben bei diesem Anlaß den Feldzeugmeisters-Charakter ad honores mit Nachsicht der Tage und das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens zu verleihen; ferner zu verleihen: das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tagfrei: den Feldmarschall-Lieutenanten: Ferdinand Fiedler, Commandanten der 3. Infanterie-Truppendivision; Wilhelm Stanger, Commandanten der 6. Infanterie-Truppendivision; den Obersten: Ludwig Merkeli, Commandanten der 5. Artillerie-Brigade, und Johann Ritter von Wittas, Commandanten des Corpsartillerie-Regiments Freih. von Weigl Nr. 2; den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei: den Obersten: Arthur Jonak von Freyewald, Commandanten des Infanterieregiments Graf Clerfayt Nr. 9; Karl Edlen von Reznicek, Commandanten des Infanterieregiments Adolf Großherzog von Luxemburg, Herzog zu Nassau Nr. 15;

## Feuilleton.

### Die Lotosblume.

Bon Henryk Sienkiewicz.

Deutsch von E. M. S.

Es war einmal eine helle Mondscheinnacht, da sagte der weise Krishna nachdenklich: «Ich meinte, der Mensch sei das schönste Geschöpf der Erde. Aber ich irrite mich. Hier diese Lotosblume, im Nachtwinde schwebend, ist doch noch viel schöner als irgend ein lebendes Wesen. Ihre Blütenblätter haben sich jetzt im silbernen Lichte des Mondes geöffnet. Ich kann meine Blicke nicht davon abwenden.»

«Ja, es gibt nichts ähnliches unter den Menschen,» wiederholte er mit einem Seufzer; aber dann dachte er bei sich: «Warum kann ich nicht ein Geschöpf erschaffen, da ich ein Gott bin, das unter den Menschen die Lotosblume vertritt? Zur Freude der Menschheit sei es so. Lotosblume, verwandle dich in ein Mädchen und stehe vor mir!»

Wie von zarten Flügeln berührt, erzitterte das Wasser; die Nacht wurde klarer, der Mond schien heller, die Nachtigall sang immer süßer; dann herrschte tiefe Stille — das Wunder war vollbracht. Vor Krishna stand die Lotosblume in menschlicher, göttlicher Gestalt. Selbst der Gott war erstaunt.

«Du warst eine Blume des Sees,» sagte er, «sei nun eine Blume meiner Gedanken und rede.» Da begann das Mädchen zu flüstern, so leise und weich, wie der Sommerwind, der die weißen Blütenblätter durch seinen Kuss erzittern macht.

Gustav von Görz, Commandanten des Infanterieregiments Graf von Alvensperg und Traun Nr. 21;

Adolf Wischinka, Commandanten des Infanterieregiments Karl I. König von Rumänien Nr. 6;

Gustav Edlen von Wittich, Commandanten des Infanterieregiments Erzherzog Ludwig Salvator Nr. 18;

Jakob Wenzlik, Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Bouvard Nr. 74;

Raimund Gerba, Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Waldstätten Nr. 97;

Heinrich Radanovich, Commandanten des bosnisch-hercegovinischen Infanterieregiments Nr. 3;

Stefan Ritter Nachodsky von Neudorf, Commandanten des Uhlanenregiments Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 7;

Heinrich Kummer, des Generalstabscorps, Generalstabschef des 10. Corps;

Stefan Mayrhofer, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 2;

Alois Ritter Zeller von Bellhain, Commandanten des Corpsartillerie-Regiments Nr. 6;

Karl Fanta, des Generalstabscorps, Generalstabschef des 1. Corps;

Ferdinand Schneider, des Generalstabscorps, Militär-Attache bei der k. und k. Botschaft in Paris und bei der k. und k. Gesandtschaft in Brüssel;

Johann Ritter von Karl, des Generalstabscorps, Generalstabschef des Militär-Commandos in Zara;

Emil Edlen von Noll, Commandanten des Corpsartillerie-Regiments Erzherzog Wilhelm Nr. 3;

Alexander Walluschek von Wallfeld, Commandanten des Festungsartillerie-Regiments Fürst Kinsky Nr. 3;

Anton Marsch, Commandanten des Corpsartillerie-Regiments Kreuz Nr. 12;

Josef Kappelmüller, Commandanten des Corpsartillerie-Regiments Freiherr von Ludwig Nr. 14, und

Hermann de Verrette, Commandanten der Schießschulabteilung der Feldartillerie;

die Erhebung Allerhöchstihres Flügeladjutanten des Oberstleutnants Thaddäus Grafen Alberti de Poja, übercomplet im Feldjägerbataillon Nr. 11, von dieser Verwendung und Eintheilung in den

Präsenzstand des Infanterieregiments Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 19 anzurufen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allernächst zu ernennen:

zu Feldzeugmeistern: die Feldmarschall-Lieutenante:

Emanuel Merita, Commandanten des 9. Corps und commandierenden General in Josestadt, und Hans Grafen von der Schulenburg, Commandanten des 11. Corps und commandierenden General in Lemberg;

zu Feldmarschall-Lieutenanten: den Generalmajor Leo Grafen Wurmbrand-Stuppach, Lieutenant Allerhöchstihrer Ersten Arcieren-Leibgarde;

dann: Allerhöchstihren Obersitabelmeister Generalmajor Adam Berzeviczy de Berzevicze et Kakass-Lomnick;

weiter: die Generalmajore:

Hermann Ritter von Buss, Landwehr-Divisionär in Graz;

Franz Czehda, Commandanten der Cavallerie-Truppendivision in Lemberg;

Emil Schraml, Commandanten des k. u. Szediner zweiten Landwehr-Districtes;

Josef Balkovics, Commandanten des k. u. Klausenburger sechsten Landwehr-Districtes;

Alexander Jablanczy de Szenthgyorgy, Interimsvorstand der 16. Abtheilung im k. u. Landesverteidigungs-Ministerium;

Karl Edlen von Hösp, Sectionschef im k. k. Ministerium für Landesverteidigung;

Johann Krański, Commandanten des k. u. Stuhlwiesenburger fünften Landwehr-Districtes;

Victor Freiherr von Kraus, Commandanten der Cavallerie-Truppendivision in Stanislau;

Alexander Kirchhamer, Commandanten der 2. Infanterie-Truppendivision;

Christian Ritter von Steeb, Director des militärgeographischen Institutes;

Ignaz Riegg, Festungs- und Kriegshafen-Commandanten in Cattaro;

Langsam begann im Osten der Morgen zu dämmern; eine goldige Glut bedeckte den See, die Palmen und die Bambushaine. Die Vögel ließen ihr Morgenlied ertönen, der rosige Storch, der blaue Kranich und der weiße Schwan auf dem Wasser; die Pfauen und die Prachtvögel im Walde und wie zur Begleitung erklang ein Lied von einer menschlichen Stimme, deren Eigentümmer auf Saiten, die über Perlmutteln gespannt, dazu spielte.

Krishna erwachte aus seinem tiefen Brüten und sagte:

«Das ist der Poet Balmiki; er begrüßt den Sonnenaufgang.»

Da heilte sich der bläuliche Blumenvorhang und am Rande des Sees stand Balmiki.

Als er die Lotosblume in Menschengestalt erblickte, hielt er mit dem Spielen inne, die Perlmuscheln entglitten seinen Händen, seine Arme sanken zu beiden Seiten herab; er stand sprachlos da, als habe ihn der große Krishna in einen Baum verwandelt.

Der Gott aber freute sich, daß er sein Werk so bewunderte und sagte:

«Erwache, Balmiki, und rede.»

Und Balmiki sprach: «Ich liebe —»

Das war das einzige Wort, dessen er sich erinnern, und das er hervorbringen konnte.

Krishnas Gesicht hellte sich plötzlich auf.

«Wunderbares Mädchen, ich habe einen Platz hier auf Erden für dich gefunden. Wohne im Herzen des Poeten.»

Balmiki wiederholte zum zweitenmale: «Ich liebe.»

Karl Freiherrn von Steininger, Commandanten der 11. Infanterie-Truppendivision;

Hugo Wagner, Landwehr-Divisionär in Innsbruck;

Eduard Ritter von Steinitz, Landwehr-Divisionär in Przemisl;

Paul Thoss, Commandanten der 27. Infanterie-Truppendivision, und

Josef Bach, Commandanten des k. u. Agramer kroatisch-slavonischen siebenten Landwehr-Districtes;

zu Generalmajoren:

die Oberste:

Arthur Freiherrn von Hippisch, Garde-Capitän-Lieutenant und Hauscommandanten Allerhöchster Trabanten-Leibgarde;

Emil von Pott, Commandanten der 72. Infanterie-Brigade;

Julius Ritter von Albach, Commandanten der 61. Infanterie-Brigade;

Karl Weiß von Weissenbrück, Commandanten der 21. Cavallerie-Brigade;

Liborius Haussner, Commandanten der 6ten Gebirgs-Brigade;

Milos Stojasavljevic, Commandanten der 70. Infanterie-Brigade;

Ferdinand von DeSommain, Commandanten der 12. Infanterie-Brigade;

Ernst Ritter von Le Fort, Commandanten der 39. Infanterie-Brigade;

Johann Edlen von Czeck, Commandanten der 66. Infanterie-Brigade;

Friedrich Freiherrn Weigl von Löwenwartz, Commandanten der 47. Infanterie-Brigade;

Friedrich Petrini von Monteferrari, Landwehr-Infanterie-Brigade-Commandanten in Innsbruck;

Siegmund Klug Edlen von Klugenvwald, Commandanten der 94. Infanterie-Brigade;

Victor Canisius, Vorstand der zweiten Abteilung im Reichs-Kriegsministerium;

Georg Tomicic, Commandanten der 96. Infanterie-Brigade;

Victor Ritter Meduna von Riedburg, Commandanten der 15. Infanterie-Brigade;

Ferdinand Siedler, Artillerie-Director des 15. Corps;

Emil Edlen v. Naswetter, des Generalstabs corps, Chef des Eisenbahn-Bureaus des Generalstabes;

Anton Edlen von Winzor, Commandanten der 27. Infanterie-Brigade;

Oskar Potiorek, des Generalstabskorps, Chef des Bureaus für operative und besondere Generalstabs-Arbeiten, und

Arthur Ritter von Arbeiter, Chef der ersten Section im technischen Militär-Comitee.

Den 23. April 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CXIX. Stück der eutzenischen Ausgabe des Reichsgesetzesblattes vom Jahre 1897 und das XII. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzesblattes vom Jahre 1898 ausgegeben und versendet.

Heute wird das VIII. Stück des Landesgesetzesblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 18 die Kundmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 19. April 1898, §. 1835/pr., betreffend die Einhebung einer vierprozentigen Umlage von den Mietzinsen-erträgssummen in der Stadtgemeinde Rudolfswert für die Jahre 1899 bis einschließlich 1908.

Bon der Redaction des Landesgesetzesblattes für Krain.

Laibach am 26. April 1898.

Der Wille des mächtigen Krishna, der Wille der Göttlichkeit trieb das Mädchen zum Herzen des Poeten.

Auch machte der Gott das Herz Balmikis so klar wie Kristall.

Strahlend wie die Woge des Ganges betrat das Mädchen ihr neues Heim, doch plötzlich, da sie Balmiki ins Herz schaute, wurde sie bleich und eine große Furcht, gleich einem kalten Winde, kam über sie und Krishna wunderte sich.

«Menschenblume,» fragte er, «fürchtest du selbst das Herz eines Poeten?»

«Herr,» entgegnete das Mädchen, «wo befiehst du mir zu wohnen? Denn siehe, in diesem Herzen sehe ich die schneigen Berggipfel, die Tiefen voll seltamer Geschöpfe, die Steppe mit Sturm und Wind und die dunkle Ellorahöhle; deshalb fürchte ich mich wiederum, o Herr.»

Aber der gute und weise Krishna sagte:

«Friede sei mit dir, o Menschenblume; wenn der kalte Schnee in Balmikis Herzen liegt, so sei du der warme Frühlingshauch, vor dem er schmilzt; in jenen schwarzen Tiefen sei du die schöne Perle, auf diese öden Steppen pflanze du die Blumen des Glückes und in der dunklen Ellorahöhle sei du der Sonnenstrahl, der die Dunkelheit durchdringt.»

Und Balmiki, der jetzt die Sprache wieder gewonnen, fügte hinzu:

«Und sei gesegnet.»

## Nichtamtlicher Theil.

### Archivrat.

Auszug aus dem Protokolle der 16. Sitzung des k. k. Archivrates vom 18. April 1898.

Die Sitzung, zu welcher Se. Excellenz der Vorsitzende-Stellvertreter des k. k. Archivrates Herr Dr. Josef Alexander Freiherr von Helfert, die ordentlichen Mitglieder des k. k. Archivrates die Herren FML Leander v. Weber, Hofrat Dr. Adolf Beer, Hofrat Dr. Alfons Huber, Hofrat Dr. Gustav Winter, Professor Dr. Alexander Budinszky, Professor Dr. Josef Constantin Zirecek, Professor Dr. Oswald Redlich, ferner als Vertreter des k. k. Justizministeriums Sectionsrat Dr. Heinrich Beranek, endlich der Archivreferent im k. k. Ministerium des Innern Sectionsrat Dr. Franz Ritter Mahl-Schedl v. Alpenburg erschienen sind, wird von Sr. Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten Franz Grafen Thun-Hohenstein als Leiter des Ministeriums des Innern eröffnet.

Se. Excellenz begrüßt den Archivrat, indem er betont, dass er dessen hohen und bedeutsamen Aufgaben das lebhafteste Interesse entgegenbringe und dass er es sich stets angelegen sein lassen werde, das Archivwesen nach jeder Richtung zu unterstützen und zu fördern.

Hierauf erstattet Herr Hofrat Dr. Winter das Referat über den ersten Punkt der Tagesordnung: Anfrage des k. k. Justizministeriums, betreffend die Übergabe zweier bisher im Landtafel- und Grundbuchamt des Prager Landesgerichtes verwahrter Urkunden, und beantragt, die Zuweisung derselben an das böhmische Landesarchiv zu empfehlen. Dieser Antrag wird nach einer kürzeren Debatte, an welcher sich der Herr Archivreferent, der Herr Vorsitzende-Stellvertreter und Herr Hofrat Dr. Beer beteiligen, einstimmig angenommen.

Herr Professor Dr. Budinszky erstattet das Referat über den zweiten Punkt der Tagesordnung, betreffend den bei dem Steueramt Venetel erligenden Josefinischen Grundsteuercataster und empfiehlt, das genannte Steueramt anzugeben, den Josefinischen Cataster so wie bisher, auch fernerhin sorgsam aufzubewahren. Hierbei entspinnt sich eine längere Debatte, in welcher Se. Excellenz der Herr Vorsitzende zwar dem Antrage des Herrn Referenten für den vorliegenden Fall zustimmt, jedoch anregt, die Frage der Aufbewahrung der Josefinischen Grundsteuercataster einer prinzipiellen Regelung zu unterziehen, und zwar in dem Sinne, dass unter allen Umständen für deren Sicherung Sorge getragen werde, und dass weiterhin eine allfällige Concentrierung dieser wertvollen Cataster in die betreffende Landeshauptstadt zu erwägen wäre. Mit dieser Anregung erklären sich alle anwesenden Mitglieder des Archivrates vollkommen einverstanden, und wird hierauf der Antrag des Herrn Referenten einstimmig angenommen.

Zum dritten Punkte der Tagesordnung (Scarierung von Reichsrathswahlacten bei der k. k. Statthalterei in Prag) erstattet Herr Professor Budinszky in Gemeinschaft mit Herrn Professor Redlich das Referat und empfiehlt, die Statthalterei in Prag auf den entsprechenden Vorgang bei der Statthalterei in Wien zu verweisen. Der Antrag der Herren Referenten wird einstimmig angenommen.

Zum vierten Punkte der Tagesordnung (Scarierung in der Registratur des k. k. Ministeriums des Innern) beantragt Herr Professor Budinszky in Gemeinschaft mit Herrn Professor Redlich, dem k. k. Ministerium des Innern die Beobachtung analoger Grundsätze, wie sie vom k. k. Archivrat bezüglich der Scarierung der Gerichtsacten aufgestellt wurden, und die Durchführung der Scarierung durch Concepts- und Archivbeamte zu empfehlen. Der Antrag der Herren Referenten wird angenommen.

Sodann bittet Herr Hofrat Dr. Beer Seine Excellenz den Herrn Vorsitzenden, der Frage der Theilung des Hofkammerarchives sein Augenmerk zuzuwenden, und bringt die Bedenken des k. k. Archivrates gegen eine Berreichung zusammengehöriger Besstände zum Ausdrucke.

Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf Thun dankt für die gegebenen Anregungen und verspricht, der berührten Sache seine Aufmerksamkeit zu zuwenden.

Herr Hofrat Dr. Winter verliest hierauf ein Referat, betreffend das Archiv der k. k. Statthalterei in Innsbruck.

Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf Thun verabschiedet sich hierauf, durch dringende Amtsgeschäfte verhindert, an dem weiteren Verlaufe der Sitzung teilzunehmen, und überträgt den Vorsitz Sr. Excellenz Dr. Freiherrn von Helfert.

Nach längerer Debatte, an welcher sich der Herr Archivreferent, Herr Hofrat Dr. Beer, der Herr Vorsitzende, die Herren: Sectionsrat Beranek, Prof. Redlich, FML von Weber und der Herr Referent beteiligen, wird dem Ministerium des Innern die

Zuwendung einer ständigen jährlichen Dotierung von mindestens 500 fl. an das Statthalterei-Archiv in Innsbruck zur Besteitung der Bibliotheks-Bedürfnisse und sonstigen Arbeitsbehelfe sowie zur Erwerbung von zum Kaufe angebotenen wertvollen Archivalien empfohlen und wird dasselbe ersucht, die Neufestsetzung einer Archivarstelle für dieses Archiv in wohlwollende Erwägung zu ziehen.

Hierauf wird auf Antrag des Herrn Professor Redlich ein dreigliedriges Comité zur Beratung der Frage der Herausgabe von Inventaren der staatlichen Archive bestimmt, und werden über Vorschlag Sr. Excellenz des Freiherrn von Helfert die Herren: Hofrat Dr. Winter, Professor Zirecek und der Antragsteller berufen.

Zum Schlusse gibt Seine Excellenz der Herr Vorsitzende-Stellvertreter Dr. Freiherr von Helfert der lebhaften Genugthuung des Archivrates Ausdruck, dass Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident, wie der Verlauf der Sitzung erwiesen, dem Archivwesen ein reges Interesse und wohlwollende Förderung entgegenbringe.

Die Sitzung wird um 11<sup>3/4</sup> Uhr geschlossen.

### Politische Übersicht.

Die Blätter geben der warmen Theilnahme Desterreichs am Jubiläum des Königs Albert von Sachsen Ausdruck. Das «Fremdenblatt» schreibt aus diesem Anlass, dass uns in Desterreich ein besonderes persönliches intimes Empfinden leitet, weil unser Kaiser mit dem König von Sachsen seit 61 Jahren in Freundschaft verbunden ist. Dieser Freundschaftsbund habe sich dauernd und jugendfrisch erwiesen, er mag den beiden Herrschern eine goldige Erinnerung an die holden Knabenjahre bedeuten und gleichzeitig das frohe Bewusstsein noch fortdauernd ungeschmälerten Besitzes. Heute begrüßt in Dresden bei König Albert Kaiser Franz Joseph seinen Freund und Verbündeten, Kaiser Wilhelm; das deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie sind heute aufs innigste verbunden, ein schönes Postulat der Paulskirche erscheint verwirklicht. Und auch diese Beurachtung wird uns zum freudig empfundenen Anlass, des Tages und der erhabenden Jubelfeier in Dresden mit froher, mit inniger Theilnahme zu gedenken. Das «Wiener Tagblatt» versichert, dass Deutschland und das engverbrüderde Desterreich mit den Sachsen das Fest begehen, um einen Bundesgenossen zu ehren. Den Desterreichern sei König Albert nicht nur ein lieber vertrauter Guest, sie anerkennen in ihm einen der populärsten Fürsten, sie anerkennen seine Einfachheit und Leutseligkeit, seine Toleranz. Deshalb werden in diesen Tagen nicht bloß Hoffeste, sondern wahre Volksfeste ihm zu Ehren gefeiert.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat am 23. d. M. die Verhandlung über die Congrua-Vorlage fortgesetzt. Nach Erledigung dieses Gesetzesentwurfes wird das Haus im Laufe dieser Woche die folgenden Vorlagen in Beratung ziehen: drei Gesetzesentwürfe über Bahnbahnen, zwei Entwürfe über internationale Sanitäts-Conventionen, eine Vorlage über die Manipulierung der Gemeindeförste, einen Gesetzentwurf über den mit Japan geschlossenen Handelsvertrag. Sodann folgen Vorlagen des Herrn Landesverteidigungs-Ministers, betreffend mehrere Nachtragscredite, ein Entwurf, betreffend die außerordentliche Haussteuerfreiheit für einzelne Städte, und schließlich kommt der Gesetzentwurf über die landwirtschaftlichen und gewerblichen Creditverbände zur Verhandlung, welcher, wie der «Pester Lloyd» berichtet, noch während der Delegations-Session im Abgeordnetenhaus durchberaten werden soll.

Die ungarische Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Finanzminister Dr. von Lukacs und der Minister für Kroatiens und Slavoniens von Josipovich. Die Deputation, welche unter dem Vorsitz des Abgeordneten Koloman Szell stattfand, währte bis halb 7 Uhr abends. Über die Sitzung wird folgendes Communiqué veröffentlicht: Die Quotendepuration trat am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Von Seite der Regierung

eine Sitzung ab, in welcher Abg. Dr. Frank seine Rechtsverwahrung unter Forderung selbständiger Finanzen eingegangen. Die Sitzung hatte einen mehr akademischen Charakter, Beschlüsse wurden nicht gefasst. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Auf Grund einer kaiserlichen Verordnung vom 22. d. M. sollen die Neuwahlen in den deutschen Reichstag am 16. Juni stattfinden.

Das «Journal de Brugelles» bezeichnet die Meldung von der demnächst erfolgenden Einbringung eines Gesetzentwurfes über die Verlängerung der Frist für die Übernahme des Congostaates durch Belgien als unbegründet. Es handle sich um ein Abkommen, durch welches der Vollzug der Clauses über den Ankauf der Congobahn auf zehn Jahre suspendiert wird.

Nach einer aus Rom zugehenden Meldung ist es nicht richtig, dass zwischen dem italienischen Ministerresidenten in Adis-Ababa, Hauptmann Ciccodicola, und der abessinischen Regierung in der Frage der neuen Grenzabsteckung der Erythräa Differenzen entstanden seien. Die Angelegenheit nehme vielmehr einen ganz befriedigenden Verlauf. — Der neue Vertreter der italienischen Regierung in Assab, Herr Felter, hat sich nach Afrika eingeschifft.

Nach einer aus London zugehenden Meldung ist verschiedene Berichten zu entnehmen, dass der Krieg gegen Spanien in den südlichen Staaten der Union durchaus nicht populär ist. Es mache sich vielmehr auch in dieser Frage zwischen den beiden Theilen der Vereinigten Staaten ein starker Antagonismus fühlbar. In den südlichen Staaten herrsche vielfach eine erregte Stimmung darüber, dass ohne jedes, in den wahren Interessen der Union begründetes Motiv um Cubas willen ein Krieg unternommen werde, und man gebe der Überzeugung Ausdruck, dass die Nordstaaten nur aus dem Grunde, weil sie dadurch weit weniger als die Südstaaten in Mitleidenschaft gezogen werden können, zum bewaffneten Kampf gedrängt haben. Des Weiteren wird von dort berichtet, dass an verschiedenen Punkten der Union ein leidenschaftlicher Hass gegen die farbigen Soldaten zum Ausbruch komme. Insbesondere sei dies in Cayo-Hueso der Fall gewesen, wo zwei Neger-Compagnien bei ihrem Einzuge in die Stadt seitens der Bevölkerung fortwährenden Beschimpfungen ausgesetzt waren. Ein Theil der Presse stachle diese Leidenschaften noch auf. So habe ein Blatt in Cayo-Hueso in heftigster Weise gegen die Verwendung von Farbigen in diesem Kriege geäußert und sich nicht gescheut, der Hoffnung Ausdruck zu geben, dass die Neger bald den Blättern und dem gelben Fieber erliegen werden.

Die von der Union in Europa gemachten Goldankäufe sollen bis zum 2. d. M. 250 Millionen Francs betragen haben.

Nach einer aus Madrid zugehenden Meldung constatieren die dort einlaufenden amtlichen Nachrichten aus Havanna, dass die feindselige Stimmung gegen die Union unter den Insurgenten immer mehr um sich greife. Es mehren sich auch die Unterwerfungen der Aufständischen, unter denen am bemerkenswertesten diejenige des sogenannten Insurgentenobersten Rosendo Garcia sei, der zu diesem Zwecke in Begleitung von drei Offizieren und 22 anderen Mitgliedern seiner Truppe beim General Aguirre in Sancti-Spiritus erschienen ist.

Das englische Blaubuch über die chinesischen Angelegenheiten wurde am 24. April veröffentlicht.

In Pfortenkreisen gibt man von dem gemeldeten Zwischenfall zwischen türkischen und französischen Soldaten in Kanea folgende Darstellung: Am 12. April wurde der türkische Soldat Yacoub, als er sich nach Soghoul Tschesme begab, um einen Posten abzulösen, zunächst von zwei französischen Soldaten, und sodann von diesen sowie von mehreren montenegrinischen Gendarmen, welche auf den Lärm herbeigelaufen waren, überfallen und verwundet. Letztere gaben zwei Revolverschläge ab, wodurch ein Muselman schwer und ein Christ leicht verwundet wurde. An demselben Tage wurde der auf Posten befindliche Soldat Ibrahim Nablonsky von einem französischen Soldaten insuliert, welcher zu dem Türkensagte: «Wir werden euch aus Kreta hinauswerfen» und ihm sodann ins Gesicht spie. Am 13. April endlich bewarben ausländische Artilleristen die Wachposten des britischen Bataillons mit Steinen und einer französischen Korporalschaft misshandelten einen türkischen Soldaten, der zu einer Patrouille gehörte, sowie einen Muselman, der seines Weges gieng. Was die angeblichen Schüsse betrifft, welche die in der Moschee von Kanea bequartierten türkischen Soldaten auf Franzosen und Montenegriner abgegeben haben sollen, so hat die diesbezüglich eröffnete Untersuchung ergeben, dass die Behauptungen, welche den Zweck haben, die Türken zu beschuldigen, falsch sind, indem die türkischen Soldaten im Gegenteil Proben von Geduld und Sonnenheit gegeben haben, denen allein man es zu ver-

danken hat, wenn alle diese Zwischenfälle zu keinem ernsten Conflicte geführt haben.

Aus Petersburg, 24. d. M., meldet die russische Telegraphenagentur: Gestern trafen der Sekretär des Sultans, Ali Dschewad Bey (nicht, wie aus Constantinopel gemeldet wurde, Dschewad Pascha) und Flügeladjutant Feizi Bey hier ein. Zum Empfang hatten sich im Bahnhofe die Mitglieder der türkischen Botschaft und ein Beamter des Ministeriums des Außenfern eingefunden. Dschewad Bey und Feizi Bey stellten sich dem Minister des Außenfern, Grafen Murawiew, vor und statteten dem türkischen Botschafter einen Besuch ab.

Wie Reuters Office aus Lima meldet, wurde das Protokoll des Uebereinkommens mit Chile, betreffend die Rückgabe von Tacna und Arica an Peru, in Santiago de Chile unterzeichnet. Die Bestimmungen sind für Peru günstig.

## Tagesneuigkeiten.

— (Professor Röntgen preisgekrönt.) Der erste fällige Preis der Otto Bahlbruch-Stiftung, welcher für den Verfasser derjenigen in deutscher Sprache geschriebenen und veröffentlichten Arbeit bestimmt ist, die jenseit den größten Fortschritt in den Naturwissenschaften gebracht hat, ist von der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen im Betrage von 9200 Mark dem Professor Röntgen in Würzburg zuerkannt worden.

— (Nansen's Südpolstreif.) Nach seinen eigenen, wie nach den Neuheerungen seines Reisefährten Johansen gedenkt Nansen eine Südpolexpedition zu unternehmen. Die Südpolexpedition soll viel umfangreicher als die «Fram»-Expedition werden und zwei Schiffe umfassen. Das eine Schiff soll möglichst weit ins Eis hineingehen und dann Schlittenexpeditionen entsenden. Zum Zwecke der Schlittenreisen beabsichtigt Nansen zahlreiche Hunde mitzunehmen, die ihm so vorzügliche Dienste geleistet haben. Eine Treibfahrt, wie im nördlichen Eismeer, wird wegen der Verhältnisse am Südpol, wo die Tafelform von mächtigen Höhen und Ausdehnung vorherrscht, kaum in Frage kommen. Das zweite Schiff soll am Eisrande entlangfahren und dort wissenschaftliche Untersuchungen ausführen, zu welchem Zwecke hervorragende Fachgelehrte zur Mitreise in Aussicht genommen sind. Der Zeitpunkt der Ausführung ist noch nicht festgesetzt, weil möglicherweise Capitän Sverdrup noch in diesem Jahre seinen geplanten Vorstoß durch den Smithsund nach dem Südpol auf der «Fram» macht, was immerhin zwei Jahre in Anspruch nehmen kann. Die nächsten Jahre sind nämlich nach übereinstimmender Meinung aller Forscher außerordentlich günstig für antarktische Reisen, weil wir uns jetzt in einer Periode höherer Erwärmung befinden, die sich besonders in der Südpolargegend kundgibt. Aus demselben Grunde rüstet die deutsche Gesellschaft für Südpolzforschung eifrigst eine Expedition aus unter der Führung Drygalaskis, und Großbritannien bereitet eine groß angelegte Forschungsreise nach dem Südpol vor, zu welcher vom Staate eine Subvention von 150.000 Pfund Sterling erwartet wird.

— (Neues über den Regenbogen.) Der Director der k. k. meteorologischen Centralanstalt Professor J. M. Pernter hat beobachtet, dass die Bildung des Regenbogens sowie dessen Farbenfolge und die Lage und Breite desselben einzigt von der Größe der Regentropfen bedingt ist. Ein Regenbogen entsteht, wenn die Sonnenstrahlen in die Regentropfen eindringen und nach ein- oder mehrmaliger Reflexion wieder austreten. Hierbei werden die Sonnenstrahlen gebrochen und in Farben zerlegt. Diese Reflexion erfolgt nicht nur zweimal, wie es den Anschein hat, weil wir nur zwei, den Haupt- und den Nebenregenbogen, sehen, sondern auch zwanzigmal und bestehen auch ebenso viele Regenbogen; wir können sie nur nicht wahrnehmen theils wegen der Schwächung des Lichtes, theils wegen der Blendung durch die Sonne. Im Experimentier-Saale hingegen gelang es, auch noch den 19. Regenbogen zu erkennen.

— (Der Bau der sibirischen Eisenbahn.) Den «Nowosti» zufolge wurden für den Bau der sibirischen Eisenbahn 377 Millionen Rubel angewiesen, wovon 326 Millionen bereits ausbezahlt wurden. Ferner wurden 12 Millionen für Arbeiten zur Aufschließung und Cultivierung des Landes verausgabt; darunter befinden sich Ausgaben für topographische und astronomische Aufnahmen, für Colonisation und Beschaffung landwirtschaftlicher Geräthe für Colonisten zu Zwecken geologischer Erforschungen u. s. w.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Eine Huldigung der Civilstaatsbeamten.) Zu den vielen aus Anlass des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers geplanten Huldigungen kommt noch die Idee hinzu, dass sich alle Civilstaatsbeamten, die zur Zeit der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers am 2. December 1848 bereits im Militär- oder Civilstaatsdienste gestanden sind und auch derzeit und voraussichtlich noch am 2. December

l. J. bei einer in den im Reichsrath vertretenen Vätern befindlichen Behörden aktiv dienen, zu einer Huldigung vereinen. Die Huldigung soll am 2. December l. J. Sr. Majestät dem Kaiser dargebracht werden. Die Leitung dieser patriotischen Idee ruht in der Hand des Polizeirathes Voog, Leiters des Polizeicommissariates Landstraße in Wien, der seit 26. Juli 1845 ununterbrochen im Militär- und Civilstaatsdienst steht. An Polizeirath Voog mögen bis Mitte Juli l. J. Mitteilungen oder Anmeldungen unter der Adresse: Wien, dritter Bezirk, Rudolfsgasse Nr. 13/a, gesandt werden.

— (Entscheidung.) Über eine diesbezügliche Beschwerde hat der Verwaltungsgerichtshof entschieden, dass die nicht in dem handwerksmäßigen Gewerbe eines Genossenschaftsmitgliedes (Schneider) selbst, sondern in dessen eigener Verkaufslocalität als Warenverkäufer (Commiss) beschäftigten Personen keine «Gehilfen» im gewerbegezüglichen Sinne und sohin zur Bezirks- und nicht zur genossenschaftlichen Gehilfenkasse versicherungsfähig sind.

— (Postdienst.) Mit 1. Mai l. J. wird zwischen Domschale und Aich eine täglich einmalige Fußbotenpost (dritte Verbindung zwischen den Postämtern Domschale und Aich) eingerichtet, welche nach folgender Coursesordnung verkehren wird: Abgang von Aich um 1 Uhr 15 Min. nachmittags, Ankunft in Domschale um 2 Uhr. Abgang von Domschale um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags, Ankunft in Aich um 4 Uhr.

— (Von der Südbahn.) Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt die k. k. priv. Südbahngesellschaft in der Station Sagor einen besonderen Wartesaal I. und II. Classe herzustellen, zu diesem Zwecke die im Aufnahmgebäude befindliche Wohnung des Weichenwächters verlegen und dortselbst noch eine zweite Weichenwächterwohnung errichten zu lassen.

— (Land- und forstwirtschaftliche Jubiläums-Ausstellung.) Diese Woche hat unter der Leitung des Chefingenieurs Helmuth die Installation in der land- und forstwirtschaftlichen in Wien Ausstellung begonnen. Man hofft, bis 7. Mai die Ausstellung fertigstellen zu können. Die Comités der temporären Veranstaltungen sind jetzt in voller Thätigkeit, da am Tage der Ausstellungseröffnung auch die temporären Ausstellungen ins Leben treten; die Besichtigung derselben wird eine so reiche sein, dass man genötigt ist, einzelne dieser Specialausstellungen in mehreren Serien durchzuführen, wie z. B. die Schweine-Ausstellung, für welche nahezu 800 Thiere aller Rassen angemeldet sind. Am 21. Mai wird die Jubiläums-Geflügelausstellung eröffnet werden. Diese Ausstellung, welche vom 21. bis 24. Mai dauert, soll nicht bloß dafür Zeugnis ablegen, dass die österreichische Sportgeflügelzucht von Jahr zu Jahr sich immer schöner entfaltet, sondern dass auch die wirtschaftliche Nutzgeflügelzucht in der letzten Zeit einen bedeutsamen Aufschwung genommen hat. In Anerkennung dieser Thatjachen haben auch verschiedene k. k. Landwirtschafts-Gesellschaften und Landessausschüsse Österreichs für die Jubiläums-Geflügelausstellung Ehrenpreise in Gold und Medaillen gewidmet, und sind von den meisten Geflügelzucht-Bvereinen und Gönnerinnen der Geflügelzucht namhafte Privat-Ehrenpreise gestiftet worden.

— (Elisabeth-Kinderhospital.) Heute um 4 Uhr nachmittags findet die 35. Generalversammlung der Schutzfrauen, Gründer und Wohlthäter der genannten Anstalt im gemeinderäthlichen Verathungszimmer einst Galle'sches Haus im zweiten Stocke statt.

\* (Brand.) Am 19. d. M. gegen 10 Uhr giengen die beiden Schwestern Maria Hribar und Agnes Mezik von Ratschach, von der Bahnstation Ratschach kommend, bei der ungefähr zehn Minuten außerhalb der geschlossenen Ortschaft isoliert an der Landstraße stehenden Stallung des Besitzers Johann Erlach vulgo Keusnik vorbei und nahmen einen intensiven Brandgeruch wahr. Maria Hribar bemerkte durch das halb geöffnete Thor der Scheune einen geringen Feuerschein und es eilten beide nach Ratschach, um Hilfe zu requirieren. Inzwischen geriet die Scheune vollends in Brand. Am Brandplatze erschien bald die freiwillige Feuerwehr von Ratschach, doch konnte das Object nicht mehr gerettet werden. Das Feuer dürfte absichtlich gelegt, oder durch Unvorsichtigkeit einiger am kritischen Abende in der Umgebung des Brandobjektes bei offenem Lichte Frösche fangen Personen entstanden sein. Das abgebrannte Object war unbewohnt und bestand infolge seiner isolierten Lage keine Gefahr für benachbarte Häuser. Die Höhe des verursachten Schadens dürfte nach Angabe des Johann Erlach circa 600 fl. betragen und war das Object nicht assurirt. Der Fall wurde dem k. k. Bezirksgerichte Kronau zur Anzeige gebracht.

— (Gegenseitige Vergeltung.) Am 17ten April gegen 3 Uhr nachmittags zeichneten mehrere Bergarbeiter im Gasthause des Georg Turk in Töplitz, Gerichtsbezirk Littai. Aus geringfügiger Ursache entstand eine Schlägerei, wobei der Arbeiter Anton Bojc schwer verletzt wurde. Der Streit pflanzte sich auf der Straße fort. Großelj griff einen Baumplock und schlug mit der Gabel auf den Arbeiter Franz Copar derart ein, dass dieser sofort zu Boden fiel und das Bewusstsein verlor. Copar ist lebensgefährlich beschädigt. Die übrigen Berg-

arbeiter verfolgten den Schuhmacher Franz Hauptmann, welcher die Flucht ergriff, jedoch einen Messerstich in die rechte Rippe Seite erhielt. Die Thäter wurden dem k. k. Bezirksgerichte Littai eingeliefert. —l.

— (Freiwillige Verpfändungen oder Cessionen von Dienstbezügen.) Die neue Executionsordnung hat im wesentlichen das Gesetz vom 28. April 1882, betreffend die Execution auf Dienstbezüge und Ruhegenüsse der Staatsbeamten, beibehalten, mit der Abänderung, daß auch bei Zwangsvollstreckungen wegen urtheilmäßig zuverkannter Allimentenansprüche ein figiertes Minimum von der Execution frei bleiben müsse. Eine Verordnung des Finanzministeriums an die anweisenden Behörden und Cassen steht nun fest, dass diese Bestimmungen der neuen Executionsordnung auch auf freiwillige Verpfändungen oder Cessionen von Dienstbezügen oder Ruhegenüßen der Staatsbediensteten Anwendung finden, sobald diese Bezüge noch nicht angewiesen sind. Es sind daher diesbezügliche Einschreiten, wenn sie ausschließlich einen noch nicht liquiden, bei der Cassie noch nicht angewiesenen Betrag zum Gegenstande haben, abzuweisen. Dagegen haben freiwillige Verpfändungen und Cessionen eines Diensteinkommens sich auch auf dasjenige Einkommen zu erstrecken, welches der Staatsbedienstete infolge einer Erhöhung seiner Bezüge, infolge Übertragung eines neuen Amtes, Versetzung auf eine andere staatliche Anstellung oder infolge Versetzung in den Ruhestand erhält. Dabei macht es keinen Unterschied, ob in dem betreffenden Ansuchen diese Ausdehnung ausgesprochen wird oder nicht. Die Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass nicht durch eine ausdrückliche Erklärung des Einschreiters etwas anderes bestimmt wird. Durch diese Anordnung werden die Staatsbediensteten auch im Falle anscheinend freier, in Wirklichkeit aber häufig recht erzwungener Disposition über ihren Gehalt zu Gunsten dritter Personen des gleichen gesetzlichen Schutzes theilhaft, wie im Falle executiver Gehaltseinantwortung.

— (Gemeinderaths-Wahlen.) Gestern fanden die Ergänzungswahlen im III. Wahlkörper statt. Es erschienen 704 Wähler und wurden die Candidaten der «Narodna stranka», die bisherigen Gemeinderäthe Herr Josef Kozač mit 538 und Herr Anton Klein mit 536 Stimmen, wiedergewählt. Die Candidaten der Gegenpartei blieben, und zwar Herr Franz Pock mit 168, Herr Michael Hribar mit 157 Stimmen, in der Minorität. Der III. Wahlkörper zählt 1334 Wähler. Morgen findet die Wahl aus dem II. Wahlkörper statt.

— (Erstochen.) Am 23. d. M. gegen 11 Uhr nachts geriethen die Besitzersthüne Matthäus Dovc und Josef Sitar, beide aus Stožice, Gemeinde Ježica, Umgebung Laibach, vor dem Wirtshause des Michael Novak in Stožice nach einem vorausgegangenen Streit in eine Rauferei, wobei Matthäus Dovc sein Taschenmesser zog und mit demselben dem Josef Sitar einen Stich über dem Schlüsselbein an der linken Seite des Halses versetzte. Josef Sitar ist infolge dieser Verleugnung in einigen Minuten darauf im Hause seiner Eltern, wohin er sich nach erhaltenem Verleugnung begeben hatte, gestorben. Die Leiche wurde gerichtlich beschaut. Der Thäter Matthäus Dovc, welcher sich gleich nach der That unbekannt wohin geflüchtet hat, konnte bisher nicht eruiert und festgenommen werden. Das Messer, mit welchem Dovc den Sitar getötet hat, wurde vor dem Hause des Andreas Persin aufgefunden. —l.

— (Eisenbahnglück.) Ueber den kurz gemeldeten Unfall am 22. d. M. wird uns nun ausführlicher gemeldet: Am 22. d. M. nach halb 6 Uhr früh wurde der Handlanger Mathias Antic des Bauunternehmers Herrn Anton Bončarić auf der Strecke Franzdorf-Loitsch im km 465·8 von der von Loitsch nach Franzdorf rückkehrenden Schubmaschine Nr. 177 c des Zuges Nr. 176 im rechten Geleise übersfahren und blieb, nachdem er 20 Meter weit geschleift wurde, im selben Geleise tödlich verletzt liegen. Der Verunglückte ist zur oben angeführten Zeit in der Richtung Loitsch-Franzdorf an der rechtsseitigen Bahnbankette zur Arbeit gegangen, war knapp vor dem gewölbten Durchlaß im km 465·8/7 genötigt, das rechtsseitige Geleise zu betreten, und da er infolge des starken Nebels die rückkehrende Schubmaschine nicht bemerkte, ward er von derselben erfaßt, übersfahren und tödlich verletzt. Der Bahnarzt Herr Dr. Pregel von Loitsch hatte dem Verunglückten einen Verband angelegt und er wurde sodann mit dem Lastenzug Nr. 127, welcher im km 466·0 auf der Strecke angehalten wurde, unter seiner Begleitung nach Laibach überführt. Der verunglückte Mathias Antic ist schon an demselben Tage um  $\frac{1}{4}$  3 Uhr nachmittags im hiesigen Landesspital gestorben. —l.

— (Heilsrum-Therapie.) Im Bereiche der Stadt Laibach wurden im abgelaufenen Jahre 62 Diphtheritiskranke behandelt, von denen 52 genesen, 10 aber gestorben sind. Unter diesen Erkrankungen waren 21 schwere, 22 mittelschwere und 19 leichte Fälle. Von den am ersten Krankheitstage in Behandlung genommenen 6 Kindern ist keines, von den am zweiten Tage zur Behandlung gelangten 20 Kindern sind 3, von den am dritten Tage behandelten 15 Kindern ist eines und von den in späteren Krankheitstagen behandelten 21 Kindern

sind 6 gestorben. Aus diesen Daten erhellt, dass bei Erkrankungen an Diphtheritis, abgesehen von der Anzeigepflicht, behufs schnellerer und sicherer Heilung unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. —o.

— (Krötenenteiche.) Man schreibt uns: Diese neue Errungenschaft genießen die Bewohner der Triester-Straße in der Umgebung des Museums, also in einer der schönsten Straßen der Stadt. Seit zwei Jahren wird dort mit allem Mist und Straßenkothbrei «angeschüttet». Zur Bequemlichkeit der Fuhrleute wird die Ablagerung knapp an der Straße geduldet und so entstanden rückwärts einige Tümpel, welche hunderten von Kröten und Fröschen ungestörten Aufenthalt bieten zur Veranstaltung ihrer «Concerfe». Warum gerade dort nicht endlich Ordnung geschaffen wird? Die Umgebung der neuesten Bierde des sogenannten Villenviertels erhält doch gleich eine Planierung ihrer Umgebung. Es ist dringend geboten, zur Vermeidung weiterer Verschmutzung der alten Wiesentheile in hygienischer und ästhetischer Beziehung Ordnung zu schaffen.

— (Ein sicheres Mittel gegen Bahn-  
schmerz) hat der Naturarzt Hans Dauner in Freilassing (Bayern) erfunden, welches, im Gegensahe zu den bis jetzt gebräuchlichen Bahntröpfen &c., die meistens starke Gifte sind und nebenbei auch nicht viel helfen, gänzlich unschädlich ist. Stellt sich Bahn-  
schmerz ein, so nimmt man den Mund voll kalten Wassers und neigt den Kopf auf jene Seite, auf welcher sich die den Schmerz verursachenden Zähne befinden, so dass diese also von kaltem Wasser umspült sind. Das Wasser behält man so lange im Munde, bis man fühlt, dass daselbe warm wird, worauf man es ausspeit und wieder kaltes Wasser in den Mund nimmt u. s. f. Im ersten Moment dieser Anwendung wird sich der Bahn-  
schmerz verstärken, aber nach 3 bis 4maligem Wasserwechsel nachlassen, um beim 5ten bis 6. Wasserwechsel ganz aufzuhören. Man muss jedoch diese Mundbäder noch längere Zeit fortsetzen, um ein Wiedereinstellen des Bahn-  
schmerzes zu verhindern. — Naturarzt Hans Dauner in Freilassing (Bayern) ver-  
sendet an alle Kranke gratis und franco seine Schrift: «Wie werden wir gesund?»

\* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 22. auf den 23. d. M. wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Excesses, und zwei wegen Bettelns von Haus zu Haus. —r.

### Piterarisches.

Von Julius Stettenheim erscheint im Verlage von Max Simon, Charlottenburg, ein überaus lustiges Buch «Das Lied von der versunkenen Glocke und andere Parodien» betitelt. Der beliebte Humorist bringt mit seinem neuen Werk eine Fülle origineller Gedanken und geistreicher Sathren, die sicherlich Aufsehen erregen werden. Aus dem reichen Inhalt werden neben dem «Lied von der versunkenen Glocke» besonders die ganz eigenartigen Parodien «Parlaghismus im Thierreich» und «Don Carlos als Solo-Lustspiel» die Sympathien des Publicums erringen.

\* Neumann, Commentar zu den Civilprocesse geschehen. Das 10. Heft umfasst die §§ 371 bis 417, demnach die Titel über den Beweis durch Vernehmung der Parteien, über Sicherung von Beweisen und einen Theil des Titels über Urtheile. Besondere Sorgfalt ist der Erörterung aller Bestimmungen über das Urtheil gewidmet, insbesondere ist die Rechtskraft des Urtheils eingehend und gründlich besprochen und hiebei die sehr umfangreiche Literatur über dieses Thema berücksichtigt. Ueber die Art, wie dieser wichtige und interessante Stoff behandelt wurde, geben die Marginalnoten einige Auskunft. Dieselben lauten: «Rechtskraft des Urtheils, a) formelle, b) materielle Rechtskraft.» «Voraussetzungen.» «Welche Urtheile sind der materiellen Rechtskraft fähig?» «Auch die Urtheile, welche auf den Klagsanspruch nicht eingehen, sind der Rechtskraft fähig.» «Der Umfang der Rechtskraft wird bestimmt: a) durch den in der Klage gestellten Antrag, b) dadurch, dass die Entscheidung in der Regel aus dem Urtheilsprache entnommen wird, c) die Erledigung der Einwendungen, mit Ausnahme der Ausscheidung über die Einwendung der Compensation ist der Rechtskraft nicht fähig.» «Rechtskraft ausländischer Urtheile im Inlande.» «Rechtskraft des Schiedsspruches.» «Rechtskraft der verwaltungsrechtlichen Entscheidungen.» «Dauer der Rechtskraft.» Jede Lieferung kostet 75 kr. und nimmt jede Buchhandlung Bestellungen auf das Werk entgegen.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung J. v. Kleinmayr & S. F. Bamberg bezogen werden.

### Neueste Nachrichten.

#### Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramme.)

Washington, 25. April. Der Senat und die Kammer nahmen eine Resolution an, die erklärt, der Kriegszustand bestehe zwischen den Unionstaaten und Spanien und bestand seit 21. d. M. Der Präsident wird er-

mächtigt, die gesamten Land- und Seestreitkräfte zu verwenden.

Washington, 25. April. In dem heute abgehaltenen besonderen Cabinetsrat gab Staatssekretär Sherman seine sofortige Entlassung und wurde der Posten des Secretärs dem bisherigen stellvertretenden Staatssekretär William Day angeboten, doch ist es zweifelhaft, ob er angenommen hat. Derselbe hat sich in seine Heimat Campton begeben und hätte, der «World» zufolge, demissioniert. Es verlautet, dass eine Cabinetskrise infolge der Spaltung entstand und dass der Kriegsminister und der Marineminister in Bälde zurücktreten werden.

Madrid, 25. April. Das im Amtsblatte veröffentlichte Decret enthält noch einen Schlussartikel, wonach die Capitäne, Eigentümer und Offiziere von nichtnordamerikanischen Schiffen, welche wegen Ausübung von Kriegshandlungen gegen Spanien aufgebracht werden, mit aller Strenge des Gesetzes als Piraten betrachtet und gerichtet werden sollen, wenn zwei Drittel der Mannschaft aus Nichtnordamerikanern besteht, selbst wenn diese Schiffe ein von der Regierung der Vereinigten Staaten ausgestelltes Patent besitzen.

Madrid, 25. April. (Meldung der Agence Havas.) Entgegen den amerikanischen Meldungen haben die Forts von Havanna auf amerikanische Schiffe nicht gefeuert, da sich dieselben niemals in Kanonen-Schussweite begeben haben. Nach einer Meldung des «Imparical» weigern sich zahlreiche Angehörige der Miliz von Südkarolina den Staat zu verlassen. Die Amerikaner bereiten die Entsendung von Artillerie und Cavallerie nach Cuba vor. Das englische Ministerium des Neuzern soll, dem Bernehmen nach, gegen die Beschlagsnahme des spanischen Dampfers «Pedro» Einspruch erhoben haben, da Engländer Mit-eigentümer des Dampfers sind.

Madrid, 25. April. Die Amerikaner haben das Kabel zwischen Havanna und Keywest nicht abgeschnitten. Sie halten aber chiffrierte Depeschen an. Die Telegramme gehen jetzt über Halifax, die Bermudasinseln und Jamaica, ohne die Vereinigten Staaten zu berühren.

Havanna, 25. April. Einer Meldung der «Agence Havas» zufolge bietet die Stadt ihren gewöhnlichen Anblick dar. Dem Dampfer «Herrera», der aus Sequa kam, gelang es, die Blockade zu brechen und in den Hafen einzufahren.

Havanna, 24. April, mittags. Heute zeitlich früh schoß die Batterien des Forts Morro, jedoch erfolglos, auf die amerikanische Flotte. Die amerikanischen Kriegsschiffe «Wilmington» und «Porter» nahmen je einen kleinen Schooner weg, von denen der eine mit Kohlen und Holz, der andere mit Rum und Zucker beladen war. Die beiden Schiffe wurden nach Keywest remorquiert.

London, 25. April. Einem Telegramme der «Times» aus Newyork zufolge wünscht der Sekretär des Kriegsdepartements, dass die regulären Truppen jetzt mobilisiert werden und unverzüglich nach Cuba abgehen sollen, ohne auf das Freiwilligen-Heer zu warten. Allein der commandierende General Teiles glaubt, dass es gefährlich sei, weniger als 50.000 Mann nach Cuba zu senden und empfiehlt, man solle warten, bis eine Anzahl Truppen einerexerciert und organisiert ist, bevor der Versuch gemacht werde, Cuba zu erobern.

London, 25. April. Wie die «Daily Mail» aus Keywest vom heutigen meldet, gieng dem britischen Consul in Havanna die Nachricht zu, dass Havanna bombardiert wird.

London, 25. April. Wie die «Times» aus Newyork melden, hat Contre-Admiral Sampson Maßnahmen zur Blockade von San Juan de Puerto Rico getroffen.

London, 25. April. Reuters Bureau meldet: Der spanische Dampfer «Catharina» wurde, 12 Meilen von Havanna entfernt, durch den amerikanischen Stahlkreuzer «Detroit» aufgebracht und nach Keywest gebracht.

Rom, 25. April. Das Amtsblatt veröffentlicht die Kundmachung der Neutralität in dem spanisch-amerikanischen Kriege.

### Telegramme.

Wien, 25. April. (Orig.-Tel.) Die «Wiener Abendpost» meldet: Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtige Herr Erzherzog Leopold ist in Hörnstein schwer erkrankt und wurde am 24. April nachmittags mit den Sterbesacramenten versiehen. Das erste Bulletin lautet: «Se. k. u. k. Hoheit der Erzherzog Leopold verbrachte den Tag und die Nacht ruhig. Die Schwäche ist anhaltend bei eintretendem Versall.» Ein weiteres Bulletin besagt: «Se. k. u. k. Hoheit der Erzherzog Leopold verbrachte die Nacht ruhig. Starke Schwäche am ganzen Körper. Schwächezustand unverändert.»

Wien, 25. April. (Orig.-Tel.) Prinz Leopold von Bayern ist hier eingetroffen und begab sich zur Jagd nach Neuberg in Steiermark.

Wien, 26. April (Orig.-Tel.) [«Wiener Ztg.»] Se. Majestät der Kaiser sanctionierte den vom kaiserlichen Landtage beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend die Ausscheidung der Steuergemeinden Obermühlendorf und Polhovica aus der Ortsgemeinde Wružnica und die Constituierung derselben als selbständige Ortsgemeinde Ruzsdorf.

Prag, 25. April. (Orig.-Tel.) Bei den gestrigen Excessen wurden vier Personen verhaftet, von denen zwei freigelassen wurden. Dieselben werden wegen Übertretung der Einmischung in eine Amtshandlung angeklagt. Die zwei anderen wurden wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit in Haft belassen.

Dresden, 25. April. (Orig.-Tel.) Der General-Musikdirector Dr. Ernst Schuch wurde von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Josef in den erblichen Adelsstand erhoben.

Bad Kissingen, 25. April. (Orig.-Tel.) Seine Majestät Kaiser Franz Josef ist um 10 Uhr 40 Minuten vormittags mittelst Extrazuges zu dreitägigem Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth unter dem Incognito eines Grafen von Hohenems hier eingetroffen.

Rom, 25. April. (Orig.-Tel.) Die Kammer verfügte die Wahl Crispis, welcher die Angelobung leistete.

London, 25. April. (Orig.-Tel.) Einer Meldung des Neuter'schen Bureaus aus Peking zufolge ist der französische Gesandte Disson daselbst eingetroffen.

### Angekommene Freunde.

#### Hotel Elefant.

Am 22. April. Dr. Seberiny, Superintendent; Käss, Eustich, Herrnheuer, Jamnitz, Grünwald, Geiringer, Rogan, Schwab, Kainz, Schmid, Brandt, Baß, Käste.; Slama, f. f. St. J. C. Adjunct, Wien. — Dobiaschi, Fabrisant, f. Gemahlin, Käffl, — Walzer, Käffl, f. Gemahlin, Cilli. — Kitta, Käffl, Wissau.

Am 23. April. Ritter v. Gutmannsthal, Weixelstein. — Danner, f. u. f. Oberstleutnant a. D., Weißensels. — Käffl, Mayer, Concertjägerin; Käffl, Private; Käffl, Mayer, Industriemalerin; Dierlich, Waller, Hausner, Singer, Hüller, Kainz, Kohn, Heller, Käffl, Wien. — Dr. Lierhamer; Sustnig, Beamer; Kraemer, Opernjänger; Sarc, Brandt, Käffl, Graz. — Goeken, Fabrikbesitzer, Neumarkt. — Goldschmid, Käffl, f. Gemahlin, Prag. — Kapus, Besitzerin, f. Tochter, Cilli. — Fischer, Käffl, Budapest. — Gürner, f. f. Professor, Villach. — Kowotny, Käffl, Brünn. — Neuner, Käffl, Trebisch. — Heilbron, Käffl, München. — Ranftl, Kaufmannsgattin, Sissel.

Am 24. April. Graf von Blome; Baudian; von Szilvini, D. R. - D. Comendante Ballerivedent; Königsberger, Eisler, Semen, Walland, Käffl, Wien. — Fuchs, Käffl, Liebing bei Wien. — Kretinsky, Forstmeister, f. Tochter, Rudolfswert. — Krenner, Fabrikbesitzerin, f. Nichte, Bischofslad. — Trappen, Director, f. Gemahlin, Aßling. — Thurn, f. f. Notar, f. Gemahlin, Loitsch. — Dr. Schmidinger, f. f. Notar, Stein. — Peichen, Herrschaftsverwalter, Süßenheim. — Birker, f. f. Verwalter, Radmannsdorf. — Signori di Natale, Käffl, Noviglio. — Strabar, f. Gemahlin, Reiter, Käffl, Graz. — Blad, Käffl, f. Gemahlin, Agram. — Tirmann, Privat, sammt Schwester, Welsz. — Bahrer, Hausbesitzerin, sammt Schwester, Klagenfurt. — Svec, Revident der f. f. österr. Staatsbahnen, Villach. — Bauer, Cafetiersgattin, Purkersdorf. — Globočnik, Werksbesitzer, Eisern. — Berger, f. f. Forstmeister, Landsträß. — Walonigg, Ingenieur, Aßling. — Kunz, Käffl, Brünn.

#### Hotel Stadt Wien.

Am 23. April. Baron Sypry, Gutsbesitzer, f. Diener; Szalatny, Rentmeister, Aszbor. — Groß, Pugfeiler, Petersch, Dittich, Geiringer, Pichler, Barolin, Käffl, Wien. — Novak, Käffl, Brünn.

### Hotel Lloyd.

Vom 21. bis 24. April. Stegić, f. f. Ingenieur, Triest. — Lefter, Priester, Zoll. — Schneider, Privatier, Luttenberg. — Samha, Beamter, Agram. — Jung, Reisender, Triest. — Beck und Dawidowiz, Reisende, Wien. — Lunich, Private, f. Mutter; Sacer, Weinhandler, Flume. — Pogačnik, Käffl, Birkniž. — Gregoric, Weinhandler, Rann. — Premor, Bahnbediensteter, Triest.

### Berstorbene.

Am 22. April. Anna Mauer, Bedienerin, 51 J. Alter Markt 22, Magentrebs. — Valentin Kozelj, Beamtensohn, 4 J., Rathausplatz 8, Cephalae mat., Apoplexia neonatorum.

Am 23. April. Iveta Ivan, Arbeiterstochter, 1 Mon., Ziegelstraße 22, Tuberkulose. — Martin Zupančič, Besitzer, 72 J., Einödgasse 8, Apoplexia cerebri. — Anton Maher, Schmiedssohn, 4 J., Martinsstraße 1, Peritonitis tubercul.

### Volkswirtschaftliches.

Laibach, 23. April. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh, und 15 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

#### Durchschnitts-Preise.

	Mit. fl. kr.	Mit. fl. kr.	Mit. fl. kr.	Mit. fl. kr.
Weizen pr. Kettolit	13 20	13 40	Butter pr. Kilo .	— 80 —
Korn	9 —	9 50	Eier pr. Stück .	— 2 —
Gerste	8 —	8 —	Milch pr. Liter .	— 10 —
Hafer	7 50	7 80	Rindfleisch pr. Kilo	— 64 —
Halsfrucht	—	—	Rindfleisch	— 64 —
Heiden	9 20	9 50	Schweinefleisch	— 70 —
Hirse	8 —	7 —	Schöpfenfleisch	— 40 —
Kulturz	6 70	6 80	Hähndel pr. Stück	— 45 —
Erdäpfel	3 80	—	Tauben	— 18 —
Linzen	14 —	—	Heu pr. M.-Cir.	— 196 —
Erhren	14 —	—	Stroh	— 178 —
Zitullen	12 —	—	Holz, hartes pr.	— 650 —
Rindfleischmalz Kilo	— 90 —	—	Klafter	— 24 —
Schweinefleisch	— 70 —	—	weiches,	— 460 —
Speck, frisch	— 66 —	—	Wein, roth, pr. fl.	— 24 —
geräuchert	— 72 —	—	weißer,	— 30 —

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306,2 m.

Zeit	Barometerstand auf 0°C reduziert	Lufttemperatur nach Gefühl	Wind	Ansicht des Himmels	Rückwärtig in 24 Stunden
25. 2 U. N.	736,0	16,3	S. mäßig	halb bewölkt	
9. Ab.	735,6	12,5	SO. schwach	theilw. bew.	

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 13 0°, um 1,7° über dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Januschowitsch  
Ritter von Wissekrad.

Die einzige Bitterquelle, der von der ärztlichen Jury die große Millenniums-Medaille zueckannt worden ist.

### Franz Josef-Bitterwasser

ist seit 20 Jahren als das Beste seiner Art anerkannt und «überall erhältlich». Direction in Budapest.

(1689) 20-15

### Ein Lehrjunge

findet sofort Aufnahme bei

#### J. C. Praunseiss

Spezerei- und Delicatessen-Handlung in Laibach,  
Rathausplatz Nr. 19. (1623)

Alpenkurort Preblau. Die ärztliche Leitung hat nun mehr Herr Dr. med. univ. Hötschmann aus Wien übernommen, nachdem der bisherige Curarzt Herr Sanitätsrath Dr. Johann Schaffer aus Graz diese Stelle zurückgelegt hat. (359 a)

Soeben erschienen:

### Kriegsschauplatzkarte

von  
**Cuba**  
Masstab 1:2,500.000

enthaltend

Mittelamerika, Spanien und die Vereinigten Staaten. Preis gefalzt im Umschlag 60 kr., mit Postversendung nach auswärts 63 kr. (1573) 3-2

Stets vorrätig in der Buchhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg  
Laibach, Congressplatz.

Original-

### Somatose-Kraft-Wein

enthält in 100 g medic. feinsten Malaga 5 g Somatose.

Vollkommen gelöst. Gesetzlich geschützt.

Erprobtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel, bereitet unter der Controle des physiologischen Institutes der chemischen Fabrik in Elberfeld.

Originalpreis einer Viertelliter-Flasche 1 fl. 60 kr.

#### Somatose-Kraft-Bisquit

5 Stück 30 kr.

Depot:

(931) 10

Mariahilf-Apotheke, M. Leustek, Laibach,  
Resselstrasse 1, neben der Fleischhauerbrücke.

Täglich umgehender Postversandt.

Telephon Nr. 68.

### CAFÉ MAYR.

Neuer, renovierter, vergrösserter  
Concert-Saal.

Dienstag, den 26. April

### Doppel-Concert.

Letztes

Auftreten der Wiener Sänger

### Franz Meier

und

### Elise Hofer,

(1622)

unter Mitwirkung der Musikkapelle des k. u. k. Inftr.-Regiments König der Belgier Nr. 27, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 40 kr.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
<b>Allgemeine Staatschuld.</b>									
Geld Ware									
<b>Som Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior-Obligationen.</b>									
Golds. abg. St. in 50 J. verl. 4% ab 10% E. St. 101·95 102·15 101·95 102·15 101·95 102·10 101·90 102·10 101·90 102·10									
Golds. abg. St. in 50 J. verl. 4% ab 10% E. St. 101·95 102·15 101·95 102·15 101·95 102·10 101·90 102·10 101·90 102·10									
Golds. abg. St. in 50 J. verl. 4% ab 10% E. St. 101·95 102·15 101·95 102·15 101·95 102·10 101·90 102·10 101·90 102·10									
Golds. abg. St. in 50 J. verl. 4% ab 10% E. St. 101·95 102·15 101·95 102·15 101·95 102·10 101·90 102·10 101·90 102·10									
Golds. abg. St. in 50 J. verl. 4% ab 10% E. St. 101·95 102·15 101·95 102·15 101·95 102·10 101·90 102·10 101·90 102·10									
Golds. abg. St. in 50 J. verl. 4% ab 10% E. St. 101·95 102·15 101·95 102·15 101·95 102·10 101·90 102·10 101·90 102·10									
Golds. abg. St. in 50 J. verl. 4% ab 10% E. St. 101·95 102·15 101·95 102·15 101·95 102·10 101·90 102·10 101·90 102·10									